



Zeitschrift für die Öffentlichen Büchereien Tirols | 1.09

LESEZEICHEN

 **INHALT**

Vorwort	3
Berichte aus den Büchereien: AK Bücherei, Hatting, Landeck, Telfs	5
Bericht über die Bibliothekarausbildung - Strobl	10
Literatur im Gedenkjahr	11
Leseakademie	15
Terminankündigung: Diözesane Tagung	18
Veranstaltungen in Büchereien	19
Schulungsprogramm SS 09	20
Exkursion IBT	21

VORWORT

Liebe BüchereileiterInnen,
Liebe BüchereimitarbeiterInnen,

neben einigen Rückblicken auf das vergangene Jahr, widmet sich die erste Ausgabe des Lesezeichens im Gedenkjahr 2009 genau diesem Thema: der Literatur im Gedenkjahr.

Helmuth Schönauer stellt uns zwei Werke vor, die Bücherei Kramsach berichtet über ihre Auftaktveranstaltung. Vielleicht animiert dieser Bericht auch Sie zu einem Leseabend, einer Literaturreunde, einem Vortrag oder einem Kindernachmittag?

Mit dem neuen Jahr gibt es auch ein neues Fortbildungsprogramm: Termine über Vorträge, Workshops und Tagungen finden Sie im hinteren Teil des vorliegenden Heftes ab S.18.

Noch immer ist uns ein großes Anliegen, das Lesezeichen qualitativ zu verbessern. Das können wir nur mit Ihrer Hilfe:

Einerseits möchten wir vermehrt auf Veranstaltungen in Büchereien und Bibliotheken aufmerksam machen – senden Sie uns doch einfach Ihre Veranstaltungsankündigungen zu oder rufen Sie uns an! Beachten Sie jedoch den jeweiligen Redaktionsschluss, und dass das Heft immer erst Mitte des darauffolgenden Monats in die Büchereien kommt.

Andererseits möchten wir gerne größere Fotos veröffentlichen, auf denen man die Menschen und Objekte besser erkennen kann. Das können wir aber nur, wenn Sie uns Ihre Bilder in möglichst großer Auflösung zukommen lassen. Fotos in einer zu kleinen Auflösung (unter 300dpi) oder aus einem Word Dokument kopierte Fotos erscheinen im Druck leider unscharf und grobkörnig.

Über Anmerkungen, Lob aber auch Kritik freuen wir uns sehr!

Viel Freude am Lesen!

BERICHTE AUS DEN BÜCHEREIEN

AK-BÜCHEREI INNSBRUCK

Über den Umgang mit Vergangenheit und Rollenbildern

Gabriela Schroffenegger und Otto Licha präsentierten ihre neuesten Bücher



Helmuth Schönauer im Gespräch mit Gabriela Schroffenegger und Otto Licha

Vergangenheitsbewältigung und der Wandel der traditionellen Rollenbilder von Frauen und Männern waren die zentralen Themen der Buchpräsentation im Rahmen der AK-Lesereihe „Arbeit, wie sie im Buche steht“. „Wo könnten diese Veranstaltungen besser stattfinden, als in diesem kleinen Wartebereich und Kaffee

der Tiroler Arbeiterkammer, wo momentan täglich Dutzende von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit ihren Problemen sitzen, auf Beratung warten und auf Hilfe hoffen“, leitete Büchereileiterin Mag. Rita Ostermann ein.

Ihr soeben erschienenes Sachbuch „Mein Vater war ein großer Schweiger“ stellte die Germanistin und Historikerin Dr. Gabriela Schroffenegger vor, welches sie gemeinsam mit Annemarie Schweighofer-Brauer geschrieben hat. Erstmals werden die Jungenarbeit und deren Entwicklung in umfassender Weise dargestellt. Mit der Frage, inwieweit die Männerbewegung sowie die Männer- und Jungenarbeit in Österreich und Deutschland das Erbe faschistischer Männlichkeitserziehung und (Kriegs)Erfahrungen von Männern reflektiert und verarbeitet, betreten die Autorinnen ein brisantes und spannendes Feld. „Die Rollenbilder von Frauen und von Männern sind nicht mehr so eindeutig“, stellte Schroffenegger fest. Gerade durch den Trend zur Feminisierung der Arbeit, wodurch auch Männer mit schlechter bezahlten Tätigkeiten und weniger beruflicher Entschei-

dungsfreiheit konfrontiert sind, könnten diese ihre traditionelle Männerrolle nicht mehr durchhalten.

Als „Forschungsinteresse und Heimat“ bezeichnete Schroffenegger die Studie „Von Schönheit, Alltag und Arbeit. Das Frauenmuseum in Meran erzählt“, die sie als eine Grundlage für ihre Arbeit den Anwesenden darlegte. Das Frauenmuseum „Evelyn Ortner“ entspricht dem klassischen Sammeln, Bewahren, Ausstellen und Vermitteln. Darüber hinaus unterscheidet es sich aber von anderen Museen: Es ist interdisziplinär, es zeigt vor allem Alltagsgeschichte und beschäftigt sich mit Ästhetik. Die Beiträge im Studienbuch stellen die Vielfalt des Frauenmuseums vor und bieten einen fundierten Überblick über Frauengeschichte und Frauenbilder.



Otto Licha diskutiert mit Besuchern im Anschluss an die Veranstaltung

Den Bezug zum Thema „Arbeit“ in seinem neuen Roman „Geiger“ stellte der Autor, Mathematiker und Physiker Otto Licha, selbst Musiker, gleich am Beginn seiner Buchvorstellung her: „Geiger ist eigentlich eine Berufsbezeichnung“ und erzählte dazu gleich eine Anekdote, die diese Profession in Frage stellt: So wird der Protagonist Simon nach einem Konzert gefragt: „Sie spielen unvergleichlich. Aber was tun Sie sonst, ich meine, was arbeiten Sie?“ Otto Licha verarbeitet anhand verschiedener Musikerschicksale ein heikles Stück Geschichte. Der Umgang mit Vergangenheit steht im Zentrum des Romans, der auf historischen Wurzeln basiert. So bildet die Reichskristallnacht in Innsbruck, die das Leben einer ganzen Familie zerstört, den Ausgangspunkt. David, ein durch Unvermögen und die widrigen Umstände der Flucht verhinderter Geiger, sieht in seinem Sohn Simon die Verwirklichung seiner Träume. Dieser muss ein Geigengenie werden. Er wird es auch, zum Preis einer psychischen Krankheit. Simon begibt sich auf die Suche nach den Spuren der Vergangenheit seines Vaters. Dabei lernt er auch die Situation des Exils zu verstehen, als ein Musikerfreund seines Vaters zu ihm sagt: „Nur, wenn man zurückkommt in die Heimat und alles ist so, wie es war, als ich zurückgekommen bin, da merkst du, dass du gar keine

Heimat mehr hast.“ Und er empfiehlt Simon: „Du musst Zuckmayer lesen. Der beschreibt das ganz genau.“

Diesen Rat gab Licha auch an das Publikum weiter und empfahl die Lektüre der Autobiographie von Carl Zuckmayer mit dem Titel „Als wär’s ein Stück von mir“. Darin erzählt der Schriftsteller über seine beruflichen Schwierigkeiten im Exil in den Vereinigten Staaten sowie über seine Freundschaften zu zahlreichen bedeutenden Zeitgenossen. Bekannt ist das Buch auch für die Schilderung von Zuckmayers Erlebnissen im Ersten Weltkrieg, an dem der spätere Kriegsgegner als Freiwilliger teilnahm.

Die Autoren gesellten sich nach der Buchpräsentation zu den Gästen und ermöglichten damit noch rege Gespräche und Diskussionen zu den interessanten Themen des Abends. So erfüllte sich auch die Ankündigung von Moderator Helmuth Schönauer, dass Bücher Lebewesen sind, die viel zu erzählen haben und die AK-Veranstaltungsreihe jene Menschen dem Publikum näher bringen will, die diese Bücher schreiben.

Text: Claudia Dengg, AK-Bücherei, Innsbruck; Fotos: Rita Ostermann, AK-Bücherei Innsbruck

BÜCHEREI HATTING

„Advent mit Akzent“

Lesen von Weihnachtsgeschichten in der Bücherei Hatting.



Das interessierte Publikum der Adventlesung der Bücherei Hatting

Am 21. Dezember 2008 haben im Pfarrsaal Hatting fünf Hattinger Weihnachtsgeschichten vorgelesen, die sie an ihre Kindheit erinnern oder die ihnen besonders gut gefallen sollen.

Mit Pfarrer Thaddäus Slonina, Bgm. Friedl Schöpf und Vzbgm. Walter Neuner waren drei sehr prominente „Vorleser“ dabei.

Eine besondere Rolle spielte Kirchenchorleiter Albert Kostner. Er hat nicht nur sehr pointiert eine

lustige Weihnachtsgeschichte gelesen, er hat

auch mit seinem Keyboard das Publikum animiert nach jeder Geschichte ein Weihnachtslied zu singen (natürlich wurden die Texte rechtzeitig verteilt). So wurde diese „Lesung“ ein interaktives „Erleben“. Im Hattinger Pfarrsaal spürte man „Advent pur“.

Text u. Foto: Andy und Edeltraud Troppmaier, Bücherei Hatting

STADTBÜCHEREI LANDECK

Rückblick auf 2008:

Themen des Jahres 2008 waren:

1. Jahresthema: „ÜBER die GRENZEN- grenzenlos“
2. Jahresthema: „GENDER- MAINSTREAM-GESCHLECHTERGERECHT“
3. Jahresthema: „Theater ohne Bühne: MÄRCHEN AUS ALLER WELT“

Der Beweis, dass Bücher auch ausserhalb der 2Büchereigrenzen“ gelesen, und geschätzt werden, wurde mit den 8 Bücherboxen und der ersten offenen Bücherei Österreichs (auf der Haagstiege) erbracht.

28 100 Ausleihungen ,16 143 Medien,70 Klassenbesuche, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, und Gesprächsrunden wurden in der Stadtbücherei Landeck angeboten.

Programmvorschau der Stadtbücherei Landeck fürs Jahr 2009

Die Stadtbücherei Landeck wird auch im Jahr 2009 für besondere kulturelle „Leckerbissen“ mit den Jahresthemen „Werten im Wandel“ und „Leistbarer Kulturgenuss aus dem Keller, sorgen.

Im ersten Halbjahr 2009 treffen sich voraussichtlich an zwei Abenden „FreundInnen der leistbaren Kultur“ in der Stadtbücherei Landeck und stellen ihre Ideen und Aktionen vor. Geplant wird ein Pilotprojekt in zwei Kaffehäuser in Landeck (Gespräche werden derzeit geführt) zum Thema „Leistbarer Kulturgenuss...“.

Zum kulturellen Leben sollte ein gepflegter Kaffeehausbesuch mit guter Literatur eine „Selbstverständlichkeit“ sein können. Mit einer weiteren Bücherbox und einem „Solidaritätseuro“ eventuell in Form eines Gutscheins werden die BesucherInnen der Stadtbücherei mithelfen, dass auch Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben können, denen es aufgrund ihrer finanziellen



Kinder Volksschule Tobadill beim Besuch der Stadtbücherei Landeck

Lage nicht möglich ist, „auf einen Kaffee“ zu gehen.

Dazu wird im Juni Dr. Elisabeth Mairhofer, des Instituts für Sprachwissenschaften der Universität Innsbruck einen Vortrag für „FreundInnen der leistbaren Kultur“ für LeserInnen und Interessierte halten.

Im April findet die Veranstaltung „Vom Gemeindegottes zur Gemeindegottesbücherei“ – Nutzung der Räumlichkeiten im Wandel der Zeit“ statt. Mit einem Vortrag von Stadtchronist Georg Zobl und einer Lesung und Buchpräsentation von Christoph W. Bauer. (Alphabet der Häuser 2007,

Roman einer Stadt, Graubart Boulevard - sein neuestes Buch 2008).

Unbekannte und bekannte junge kritische KünstlerInnen werden ausstellen und lesen.

Text u. Foto: Renate Moser-Abler, Stadtbücherei Landeck

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI UND SPIELOTHEK TELFS



Frau Härting, seit 15 Jahren
Büchereileiterin in Telfs

Am 09.01.2009 wurde bei einem kleinen Essen mit den MitarbeiterInnen der Bücherei Telfs die finanzielle Verwaltung dieser Institution an die Nachfolgerin Frau Nadja Fenneberg übergeben.

Frau Hilde Härting bedankte sich bei den 25 MitarbeiterInnen und bittet um gleichbleibende Loyalität und Mitarbeit wie in den letzten 15 Jahren ihrer Tätigkeit. Der endgültige Ausstieg von der Leitung wird im April erfolgen und der Generationenwechsel erfolgt im richtigen Moment.

Es wurden im Jahr 2008 wieder 2.662 ehrenamtliche Stunden in der Bücherei gearbeitet, wovon Mag. Wolfgang Pöschl mit 183 Stunden und Frau Denise

Scherl mit 170 Stunden als Spitzenreiter der ehrenamtlichen Tätigkeit einen besonderen Dank erhielten. Auch die Entlehnzahlen von 26.578 Stück können sich sehen lassen.

Jeder und jede Einzelne wird gebraucht im Getriebe der Bücherei, wenn ein Rädchen nicht funktioniert steht dieses Getriebe. Deshalb an alle MitarbeiterInnen einen großen Dank im Namen der 1.218 Mitglieder der Bücherei.

Text: Hilde Härting, Bücherei Telfs; Foto: Bücherei Telfs

BERICHT ÜBER DIE BIBLIOTHEKARSAUSBILDUNG - STROBL

Vom 24. bis 28. November 2008 fand der zweite Teil des Ausbildungslehrgangs 74/II für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl am Wolfgangsee statt.

Aus Tirol kamen sieben TeilnehmerInnen, aus ganz Österreich nahmen 30 Personen teil. Auch um den Nachwuchs brauchen wir uns keine Sorgen zu machen, waren doch zwei junge Männer (beide 17 Jahre) mit dabei – sehr erfrischend und erfreulich.



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl

Das Kursteam, unter der Leitung von Frau Dr. Christina Repolust, hat es wieder sehr gut verstanden, den TeilnehmerInnen das zu erarbeitende Wissen lebendig und interessant zu vermitteln. Dabei stand die Vorbereitung auf die Projektarbeit der TeilnehmerInnen im Vordergrund. Informationen, Anregungen, Tipps und lebhaft Diskussionen gestalteten die Wissensvermittlung vielseitig und anregend.

An einem Kurstag war es uns möglich drei Bibliotheken zu besichtigen (Öffentliche Bücherei der Gemeinde Strobl, Öffentliche Bücherei St. Konrad, Abersee und die Bibliothek Wals-Siezenheim). Abends hatten wir das Vergnügen einer Lesung von Peter Henisch (Eine sehr kleine Frau) in der Bibliothek in Wals.

Am Donnerstag war Entspannung angesagt, gemeinsam sind wir über Mittag zur Eröffnung des Christkindlmarktes in Strobl gegangen und anschließend ging es locker und entspannt weiter.

Im Namen aller TeilnehmerInnen möchte ich mich ganz herzlich beim Ausbildungsteam bedanken, dass es uns ermöglicht wird, in einer so wunderschönen Umgebung diese Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin machen zu können und ich freue mich schon auf den letzten Teil im Juni 2009 in Strobl.

Tanja Lotz, Öffentliche Bücherei Ehrwald; Foto: bifeb

LITERATUR IM GEDENKJAHR

Widerstandsliteratur in Kramsach

Am 20. Feber 2009, dem 199-sten Todestag von Andreas Hofer, ging das sogenannte Hofer-Jahr an vielen Orten so richtig los. In Kufstein gab es eine Uraufführung zum Tiroler Helden, in der „südtiroler tageszeitung“ Gesprächsaufzeichnungen eines gewissen „Handy Hofer“, am Bergiseldenkmal in Innsbruck kamen offizielle Kränze zum Einsatz und in Kramsach gab es Widerstandsliteratur und Widerstandsmusik.

Die Bücherei Kramsach hatte bis knapp vor Beginn der Veranstaltung im Gemeindesaal geöffnet, damit sich das Publikum noch rechtzeitig mit passender Literatur eindecken konnte. Die Freunde zeitgenössischer Kunst hatten nämlich zu einem Bayrisch-Tirolerischen Abend geladen, am Plakat stand hintersinnig: „Hofer informiert“.

Den musikalischen Widerstands-Teil übernahm die Drei-Generationen-Musik Stuffer, die aus Rosenheim und Schongau angereist war. Widerstand heißt in ihrem Fall, dass sie unabhängig von jeweiligen Zeitgeistströmungen archaische Volksmusik über die Generationen retten wollen.

Zum Thema Widerstandsliteratur stellte Helmuth Schönauer von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol drei Kategorien vor.

- Die Widerstandsliteratur, wie sie für ideologische Widerstandskämpfer zum Einsatz kommt, man denke etwa an die Briefe Jägerstätters, an die Notizen Che Guevaras, an die Entwürfe Michael Gaismairs.
- Widerstandsliteratur, die den Leser widerstandsfähig für seine Lebensumstände macht, man denke an Bücher gegen das Mobbing, an Bücher zur Abwehr negativer Körpereinflüsse, an Ratgeber, die das geistige Immunsystem stärken.
- Widerstandsliteratur kann aber auch jene sperrige Literatur sein, gegen deren Lektüre sich der Leser wehrt, man denke an manche österreichische Gegenwartsliteratur oder auch nur an den aktuellen Bestseller „Feuchtgebiete“.

Generell sollte man probeweise die Gegenfrage stellen, gibt es überhaupt eine Literatur ohne Widerstandsmerkmal? Im aktuellen Thomas-Bernhard-Buch stellt sich diese Frage, wenn es um die Preise in der Literatur geht. Thomas Bernhard hat es fast zerrissen zwischen der Lust, das jeweilige Preisgeld zu nehmen und den Preis abzulehnen, eine typische Situation für einen Widerstandskämpfer also.



„Widerstandsmusik Stuffer“ in Kramsach

Im Wechselspiel Musik – Literatur wurde allmählich die bayrisch-tirolerische Kulturfreundschaft verfestigt und niemand im Gemeindesaal kam auf die Idee, dass es zwischen diesen Kulturen einmal Auseinandersetzungen gegeben hat, die den Andreas Hofer letztlich das Leben gekostet haben.

Text u. Foto: Alois Schild, Kramsach

REZENSIONEN

Andreas Hofer. Eine illustrierte Geschichte

Jochen Gasser / Norbert Parschalk

Bozen: Edition Raetia 2008. 80 Seiten. EUR 17,-. ISBN 978-88-7283-334-6



Andreas Hofer. Eine illustrierte Geschichte

Jochen Gasser / Norbert

Auf einem Weinfass im Himmel döst Andreas Hofer durch die Ewigkeit, ab und zu schaut er auf den irdischen Boden, wo zu seinen Ehren ständig Paraden abgehalten werden. Auf einem himmlischen Meterband sind die Stationen ewigen Ruhms aufgelistet, 1810 berichtet die Wiener Presse mit keinem Wort vom Tod des Sandwirts, 1823 werden die Gebeine heimlich nach Innsbruck geholt, 1899 besucht Kaiser Franz Josef den Sandhof, ab 1909 gibt es im 25-Jahr-Rhythmus immer größere Paraden, ehe 2008 der wunderbare Comic erscheint.

Tatsächlich handelt es sich bei der illustrierten Geschichte von Andreas Hofer um einen wunderbaren Comic, bei dem sich sachlich brauchbare Textzitate, Ironie,

gezeichneter Witz und elegante Anspielung ständig ablösen. Schon die Figuren haben es in sich, sind sie ohnmächtig oder tot, tragen sie zwei Kreuzchen statt der Augen im Gesicht. Andreas Hofer ist sehr menschlich und einer von uns, wenn er als Säugling Hunger hat, schreit er Mama, es ist Zeit. Die Bayern mag er etwas weniger, weil er als begnadeter Weinhändler und –trinker kein Bier ausstehen kann. Wenn er geehrt wird, funkeln seine Augen ganz kaiserlich und in der Hofburg steht er sich meist selbst im Weg. In diese überirdisch fröhlichen Karikaturen sind kleine Absätze implementiert, die historisch fundiert Auskunft geben wie es Fachtexte vor Vitrinen tun. Da sieht man etwa eine Landkarte, auf der die verwandten Kaiser aufgelistet sind, gleichzeitig erfährt man, warum Tirol plötzlich Spielball in der Geschichte geworden ist. Neben Kommentaren zu den drei gefeierten Bergisl-Schlachten, wird auch der vierte Einsatz gnadenlos gewürdigt, und man bekommt als Leser schlagartig Mitleid mit Hofer, dem die Geschichte über die Ohren gewachsen ist. Während Hofer als gezeichnete Figur breitbeinig auf seine Hinrichtung wartet, ist als Text die gesetzlich geschützte Hymne „Zu Mantua in Banden...“ eingeblenet.

Und schließlich versöhnen Hofers Himmelfahrt und sein väterliches Zunicken aus dem Jenseits Hofer-Gegner und Hofer-Fans auf ewige Zeiten.

Dem Karikaturisten Jochen Gasser und dem Historiker Norbert Parschalk ist mit diesem Buch ein grandioser Wurf gelungen. Mit Ehrfurcht und Verve stülpen die beiden das Innere des Hofermythos nach außen. So könnte man mit einer Kultfigur umgehen: ironisch, liebevoll, mezzo-patriotisch.

Tirol - Notizen einer Reise durch die Landeseinheit

Hans Karl Peterlini: Tirol - Notizen einer Reise durch die Landeseinheit.

Innsbruck: Haymon 2008. 200 Seiten. EUR 17,90. ISBN 978-3-85218-575-

Wenn in Tirol wieder einmal ein Krawall-Jahr bevorsteht, wie die Hofer-Gedenkjahre bei manchen Gruppierungen süffisant genannt werden, gibt es jede Menge geistige Auseinandersetzung mit Tirol und seiner sogenannten Landeseinheit. Hans Karl Peterlini benützt für seinen patriotischen Rundgang durch das Dauerthema Landeseinheit das Alphabet, von A wie Autobahn bis Z wie Zams werden historische Entwicklungen, Alltagsgeschichten und nützliche Überlegungen vom Zusammenbleiben und Auseinandergehen angeführt. Zu Beginn jeden Kapitels gibt es ein Kurzinterview mit jenen, deren Stammbaum sich quer über Nord-

und Südtirol legt. „Das ist das Paradoxon der Tiroler Identität: Sie bestand über Jahrhunderte im Verschleieren von Unfreiheiten und schuf sich im Kampf für diese Unfreiheiten die Illusion von Freiheit.“ (129) Vom Entstehen des Tiroler Gebildes aus adeligem Kleinkram über große Schlachten und Erhebungen hin bis zum pragmatischen Hinunterschlucken der gegebenen Verhältnisse spannt sich der Bogen der Geschehnisse.

Der Autor zitiert die Plots und bietet wie bei einem Rätsel dem Leser verschiedene Möglichkeiten an, wie man sich entscheiden könnte. Zwischendurch werden strategische Selbstverständlichkeiten in Erinnerung gerufen, etwa dass man eine Grenze nie auf einem Pass machen solle, weil dort oben dann beide Seiten nichts als Unbill auszubaden haben.

Die Reise durch die Landeseinheit liest sich spannend, ausgewogen patriotisch und man wird auch nie in eine gedankliche Falle gelockt oder moralisierend irgendwo hin geworfen, wo man vielleicht nicht sein möchte.

Dennoch sollte man die Rahmenbedingungen im Auge behalten. Wenn ein Projekt auf Anregung eines Politikers ausgeführt wird (in diesem Falle gibt es ein Plädoyer des ehemaligen Landeshauptmannes Wendelin Weingartner), dann achtet der sorgsame Leser naturgemäß darauf, was etwa wieder einmal schön geschrieben werden soll. Schön geschrieben werden soll auf jeden Fall die Verwurzelung der nördlichen Tiroler mit den südlichen, weshalb in den Interviews nur Multi-Kosmopoliten zu Wort kommen, bei denen sich die Vorfahren zwischen Gardasee und Walchsee angesiedelt haben. In der Realität jedoch schaut es so aus, dass etwa die täglichen Zugverbindungen zwischen Österreich und Italien gekürzt werden. Allein dieses Einheitsbuch von einem Landesteil in den anderen zu schicken kostet so viel wie das gesamte Buch. Das ist der praktische Teil der Landeseinheit, der aber als Inhalt eines Jubelbuches nicht vorkommt. Dabei gäbe es zu dem ganzen Thema eine wunderbare Lebensweisheit von Johann Trojer aus Außervillgraten: „Innsbruck? – Was tu ich in Innsbruck. Wenn ich frei habe, fahre ich nach Venedig!“

Helmuth Schönauer, ULBT



Tirol - Notizen einer Reise durch die Landeseinheit

Hans Karl Peterlin

LESEAKADEMIE 2009

Fortbildungskurse zur Literaturvermittlung und Leseanimation

Veranstalter: Büchereiverband Österreichs in Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, der Tiroler Landesregierung, Abt. Kultur, der IBT (Interessengemeinschaft der Bibliothekare Tirols), dem Diözesanen Bibliotheksreferat Innsbruck. Die Kurse werden vom bm:ukk gefördert.

“HEIMAT IST NICHT NUR EIN LAND“ - MÄDCHEN MIT MIGRATIONS-HINTERGRUND IN DER JUGENDLITERATUR

Sa, 28. 3. 2009, 9:00 – 13:00

Stadtbücherei Innsbruck, Colingasse 5 A, 6020 Innsbruck

Inhalt:

Welche Jugendbücher, in denen Mädchen mit Migrationshintergrund im Mittelpunkt stehen, fallen Ihnen ein? Ziel dieses Seminars ist es, mehr davon bekannt zu machen sowie ein Projekt vorzustellen, bei dem Mädchen einige dieser Bücher rezensiert haben. Zusätzlich werden Anregungen für Veranstaltungen gegeben, in denen Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund die Welt von (scheinbar) fremden Mädchen besser kennen lernen.

Vortragende:

Renate Tanzberger ist Obfrau des Vereins EfEU (www.efeu.or.at) und beschäftigt sich seit vielen Jahren als Vortragende und Autorin mit dem Thema „Bildung und Gender“. Als Wienerin mit wenig Migrationserfahrung ist ihr die Sichtbarmachung von Menschen mit Migrationshintergrund ein wichtiges Anliegen.

Anmeldung:

Büchereiverband Österreichs

Barbara Smrzka

Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

Online auf www.bvoe.at unter Aus- und Fortbildung

Tel: 01/406 97 22-25

Fax: 01/406 35 94-22

Mail: leseakademie@bvoe.at

XXS: WILLKOMMEN! SCHOSSKINDER IN DER BIBLIOTHEK

Freitag 24. April 2009, 9:00 – 13:00
Bibliothek Zirl, Am Anger 14, 6170 Zirl

Inhalt:

Schoßkinderprogramme bieten Sprach- und Leseförderung für die jüngste Gruppe der BibliotheksbenutzerInnen. Dieser Kurs zeigt, wie der Start einer gelungenen Lesebiographie durch Öffentliche Bibliotheken unterstützt werden kann! Neben Informationen zur Sprachentwicklung und anregenden Praxisberichten bleibt natürlich Zeit für Ihre Ideen und eigene Programmentwicklung.

Dieser Kurs ist Teil des BVÖ-Fortbildungsprogramms „Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL“ für systematische Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichen Bibliothek.

Vortragende:

Martina Adelsberger ist seit 2002 bei den Büchereien Wien tätig, als Kinderbibliothekarin und seit 2005 auch im Bereich Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Kinder. Sie entwickelte ein Veranstaltungsprogramm für die Aller kleinsten in der Hauptbücherei am Gürtel in Wien

Anmeldung:

Büchereiverband Österreichs

Barbara Smrzka

Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

Online auf www.bvoe.at unter Aus- und Fortbildung

Tel: 01/406 97 22-25

Fax: 01/406 35 94-22

Mail: leseakademie@bvoe.at



LITERATUR IM GESPRÄCH: NEUERSCHEINUNGEN DEUTSCHSPRACHIGER BELLETRISTIK

Mittwoch 17. Juni 2009, 9:00 – 13:00

Tiroler Bildungsforum, Spiegelsaal, 2. Stock, Sillgasse 8, 6020 Innsbruck

Inhalt:

Die Literaturkritiker Alexander Kluy und Stefan Gmünder präsentieren interessante Neuerscheinungen, sowohl literarisch Anspruchsvolles als auch Unterhaltungsliteratur stehen am Programm. Ein Dialog dieser beiden profunden Literaturkenner garantiert allen literarisch Interessierten anregende und informative Stunden – inklusive Buchtipps und Empfehlungen für den Bestandsaufbau Ihrer Bibliothek!

Vortragende:

Stefan Gmünder schreibt für deutsche, österreichische und schweizer Printmedien und betreut die Buchseiten der Wochenendbeilage ALBUM des Standard. Er ist Herausgeber des 2006 erschienenen Buches die republik nizon. eine biographie in gesprächen (edition selene).

Alexander Kluy lebt als freier Autor und Journalist in München und schreibt für den Standard, Buchkultur und Literatur und Kritik sowie für deutsche und schweizer Zeitungen und Zeitschriften. Zuletzt erschienen von ihm die Bücher Berühmt in Wien (Prestel Verlag) und Spaziergänge rund um den Bodensee der Literaten und Künstler (Arche Verlag).

Anmeldung:

Büro für öffentliches Büchereiwesen,
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Susanne Halhammer
el.: 0512/507 2421; Fax: 0512/507 2893
Email: ub-buechereien@uibk.ac.at

TERMINANKÜNDIGUNG

Diözesane Frühjahrstagung für BibliotheksleiterInnen der öffentl. und Sonderbibliotheken Tirols

Samstag, 16. Mai 2009
8.00 - 14.00 Uhr
Zisterzienserkloster Stift Sams, 6422 Sams



Zisterzienserkloster Stift Sams

Das heurige Tagungsmotto:

„Kinder sind keine Tyrannen.....oder manchmal doch?“

Bibliotheken sind eine der Drehscheiben für Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Erziehungs- u. Alltagsproblemen zwischen Kindern und Eltern. Ordnung, Selbstüberwindung und Gehorsam....können sie Stützen junger Menschen auf dem Weg zur inneren Freiheit sein? Entlässt man Kinder zu früh in eine nicht altersgemäße Unabhängigkeit, überfordert man sie?

Es muss nicht sein, dass sich Eltern und Kinder im Umgang mit Alltagsproblemen ständig in den Haaren liegen. Man kann etwas dagegen tun, wenn Situationen außer Kontrolle geraten und eskalieren!

Welche Hilfen können Bibliotheken mit ihrem Medienangebot und als Begegnungsstätte zur Problemlösung anbieten? Grundsatzreferat, zwei Workshops und die immer gut angenommene Buchausstellung werden uns sicher wieder wertvolle Anregungen und Tipps für unsere Bibliotheksarbeit mitgeben.

Die Einladung wird im April zugeschickt, den Termin bitte jetzt schon vormerken und freihalten.

Zum inhaltlichen Programm:

„Kinder sind keine Tyrannen.....oder manchmal doch?“

Grundsatzreferat zu Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Alltagsproblemen
Mag.a Waltraud Maleczek, Kindergartenpädagogin mit langjähriger praktischer Erfahrung, Mutter von 3 Kindern

Workshop 1

Umgang mit den Alltagsproblemen zwischen Kindern und Erwachsenen aus der Sicht der Erwachsenen

Genoveva Kahr-Graf, LIES WEITER - Beratungsstelle für Lesepädagogik des Landes, Mutter eines Sohnes

Workshop 2

Umgang mit Alltagsproblemen zwischen Kindern untereinander und zwischen Kindern und Erwachsenen aus der Sicht der Kinder

Helmut Fitzner, Schulleiter der VS Mutters, Vater von 2 Kindern

Buchausstellung

Thomas Wiederin begleitet unsere Tagung wieder in bewährter Weise mit einer breitgefächerten Buchausstellung und mit seiner exzellenten Beratung.

VERANSTALTUNGEN

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI INNSBRUCK-ALLERHEILIGEN

In unserer Bücherei ist wieder einiges los.

„Geiger“ trifft Gitarre

Lesung von Otto Licha

Musik von Hanno Winder

Donnerstag, 12. März 2009, 19:30 Uhr, Pfarrsaal Allerheiligen

Familienfest in der Bücherei

„Das Schatzkästchen des Riesen Blauhaar“

Buntes Puppenkarussell mit Julia Schumacher-Fritz

Literaturquiz für Kleine und Große , Bücher- und Spielflohmarkt

Kontaktkaffee, Gratisausleihe

Sonntag, 29. März 2009, ab 11:00 Uhr, Pfarrzentrum Allerheiligen

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe: 22. Mai 2009

SCHULUNGSPROGRAMM WS 2008/09

05.05. 09	Die Bibliothek in der Gemeinde
Uhrzeit	17.00 - 19.00 Uhr
Inhalt	Bibliotheken haben viele Gesichter: sie können die Funktion eines Wissensspeichers, eines Raumes für Veranstaltungen, eines Ortes der Unterhaltung und der Befriedigung von Neugierde, eines „Umschlagplatzes“ für Informationen und eines Treffpunktes für interessierte Menschen wahrnehmen, um nur einige zu nennen. Bibliotheken sind Bildungs- und Unterhaltungsinstitutionen und in beiden Eigenschaften wichtige Serviceeinrichtungen für die Menschen in den Gemeinden. Ein wichtiges Instrument zur Erfüllung dieser Aufgaben ist die Kommunikation, die in diesem Workshop einen speziellen Schwerpunkt bildet. Es gilt, herauszufinden, über welche Kanäle Menschen erreicht werden können und mit welchen Inhalten sie sich angesprochen fühlen. Zunächst ist es sinnvoll, mögliche Besucherinnen und Besuchern entsprechend ihrer Interessen zusammenzufassen. In einem nächsten Schritt sollte man sich klar zu werden, welche Aufgaben die eigene Bibliothek abdecken will und kann. Schließlich geht es dann auch darum, wie man mit den Menschen in Kontakt tritt, welche Aktivitäten umgesetzt werden und mit welchen Partnern – von Gemeindefunktionären bis hin zur Kirche – eine Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen und zum Nutzen der Menschen angestrebt werden soll.
Referent	Mag. Ronald Zecha, VHS Innsbruck
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Zeitschriftenzimmer, 1. Stock, Innrain 50, 6010 Innsbruck
Anmeldung	Büro für öffentliches Büchereiwesen, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Tel.: 0512/507 2421; Fax: 0512/507 2893 Email: ub-buechereien@uibk.ac.at

26.05.09	Die neuen Diskussionsmedien - Blogs, Wikis, Foren, Chats auch für Sie und Ihre Bibliothek
Uhrzeit	17.00 - 19.00 Uhr
Inhalt	Im Web haben sich in den vergangenen Jahren einige grundlegende Kommunikationsformen etabliert, bei deren Benennung man häufig in Erklärungsnot gerät. Anhand von Beispielen werden Unterschiede zwischen Foren, Weblogs oder Wikis definiert sowie ihre Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen verdeutlicht.
Referentin	Dr. Michaela Rossini, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Schulungsraum, Innrain 50, 6010 Innsbruck
Anmeldung	Büro für öffentliches Büchereiwesen, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Tel.: 0512/507 2421; Fax: 0512/507 2893 Email: ub-buechereien@uibk.ac.at

09.06.09	Angebote der Universitäts- und Landesbibliothek für öffentliche Büchereien
Uhrzeit	17.00 - 19.00 Uhr
Inhalt	Vorgestellt wird das Angebot von Fernleihen und Buchpaketen für öffentliche Büchereien. Außerdem gibt es eine Einführung in die Recherche und die Bedienung des Web-opacs der Universitäts- und Landesbibliothek.
Referentin	Dr. Susanne Halhammer, Universitäts- und Landesbibliothek
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Schulungsraum, Innrain 50, 6010 Innsbruck
Anmeldung	Büro für öffentliches Büchereiwesen, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Tel.: 0512/507 2421; Fax: 0512/507 2893 Email: ub-buechereien@uibk.ac.at

EXKURSION

der IBT (Interessengemeinschaft der Bibliothekare Tirols)

Wir möchten Euch zur heurigen Exkursion des IBT geht ins Elsass einladen!

Das Programm sieht nach derzeitigem Planungsstand so aus:

ELSASS – KULTUR & GENUSS

Donnerstag, 21. Mai 2009 (Christi Himmelfahrt)

Fahrt über die Schweiz nach Colmar (<http://hotel-europe-colmar.com>)

Stadtrundfahrt mit dem kleinen Touristenzug in Colmar

Besuch im Musee d'Unterlinden (www.musee-unterlinden.com)

Freitag, 22. Mai

Fahrt nach Straßburg (70 km)

Führung durch das Straßburger Münster

Erkundung mit einer Schiffsfahrt (70 min); Rückfahrt über die „Route

des Vins d' Alsace“, Weinverkostung in Eguisheim mit kleiner Jause

Samstag, 23. Mai

Fahrt nach Freiburg im Breisgau (50 km)

Stadtmarkt auf dem Domplatz, Besichtigung der renovierten Stadtbibliothek, Heimfahrt über Titisee

Anmeldung und Information bei Elfriede Strigl:

Telefonisch (05234) 65352; 0676-3244612 oder E-Mail an: elfriede.strigl@tirol.com

Das LESEZEICHEN wird mit Unterstützung des Landes Tirol – Kulturreferat von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol für Mitarbeiter/innen des öffentlichen Büchereiwesens herausgegeben. Es dient als Hilfsmittel im Sinne des Mediengesetzes § 50.



Impressum

Herausgeber: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol,
Innrain 50, 6010 Innsbruck

Redaktion & Layout: Dr. Susanne Halhammer

e-mail: ub-buechereien@uibk.ac.at

Tel: 0512- 507 - 2421 od. 2459